

10. Januar 2007

Anzeige:

Montags-Session mit Traumstart

Start voll geglückt möchte man da sagen. Ein volles Haus im Südstädter Bistro Monopol, gut aufgelegte Musiker und Gäste die augenscheinlich sehr viel Spaß hatten, bereiteten der ersten Montags-Session von **Southside-Jam** einen würdigen Rahmen.

Sessions auf einem Montag in kleinen Kneipen oder Clubs hätten in anderen Städten bereits eine lange Tradition, erklärt Gitarrist **Marc Hothan**, einer der Initiatoren der neuen Veranstaltungsreihe. Er sei erst vor Kurzem in die Südstadt gezogen und habe festgestellt, dass doch recht viele Musiker in diesem Stadtteil wohnen und so kam die Idee auf, eine Art festen Treffpunkt mit regelmäßigen Konzerten zu etablieren. Keyboarder **Ecki Hüdepohl** war schnell begeistert und sagte zu, mit **Frank „Pepe“ Peters** am Schlagzeug und **Christian „Chrille“ Schulz** wurde die unter Southside-Jam aktive Hausband der Session-Abende im Bistro Monopol komplettiert.

Schon kurz vor 20.30 Uhr ist das Monopol an der Hildesheimer Straße bis auf den letzten Platz besetzt, wer jetzt noch erscheint – und das sind einige Live-Musikbegeisterte – müssen mit einem Stehplatz vorlieb nehmen, was aber der ungezwungenen und lockeren Atmosphäre recht dienlich erscheint. An der Theke herrscht Hochbetrieb, Bier wird im Akkord gezapft, während Southside Jam mit einem entspannten Blues-Set loslegen.

Die Luft ist zum Zerschneiden dick, man möchte fast meinen, dies hier sei ein Treffpunkt eines Rauchervereins, kaum ein Tisch, an dem nicht mindestens zwei Personen genüsslich an ihren Zigaretten saugen. Bei einem 500-Personen-Konzert im MusikZentrum oder einer 1500er-Show im Capitol wird in der Regel nicht so viel gedampft wie hier und heute bei dieser Session. Das alles passt aber irgendwie bestens zusammen, eine gewisse Rock'n Roll und Blues-Romantik kommt auf im Bistro Monopol: Musik im Kneipenambiente, hier und da ein wenig improvisiert mit Musikern zum „Anfassen“, hautnah ohne trennende Bühne, dieses Modell funktioniert auch anno 2006 augenscheinlich immer noch, so wie damals vor 20, 30 Jahren. Der Großteil des Publikums ist im Schwerpunkt zwischen 40 und 55, aber auch einige Jüngere lassen sich von der Atmosphäre und der groovig-lässig-entspannten Musik der langjährig aktiven Blues-/Country/Rock-Soul-Szene-Cracks anstecken und feiern.

Christian Schulz am Bass demonstriert, dass man auch mit Kaugummi im Mund singen kann, ohne sich zu verschlucken und Ecki Hüdepohl hat keine Scheu, das doch hörbar verstimmte Klavier des Hauses zu bearbeiten, es geht in erster Linie um Spaß und nettes Beisammensein unter alten und vielleicht neuen Freunden sowie Musikkollegen. „Der Schlüssel vom Klavier ist erst vor zwei Tagen aufgefunden worden, vielleicht hat es sich auch durch das Abrücken von der Wand verstimmt“, erläutert Marc Hothan schmunzelnd und fügt an: „Dann klingt das hier jetzt halt, wie die erste Tom-Waits-Platte“. Applaus. Für den zweiten Set werden die Sängerinnen **Jana Grobe**, **Germaid Ponge** und **Karin Triebel** angekündigt, drei Sets sind insgesamt geplant heute Abend und das Bistro füllt sich immer weiter. Bis einschließlich April haben Southside Jam den jeweils ersten Montag eines Monats für diese Session reserviert um „mal zu sehen, wie das Angebot angenommen wird.“ Das alles bei kostenfreiem Eintritt und ohne Getränkeaufschlag.

Nach diesem als Traumstart zu wertenden Auftakt der Reihe könnte es sein, das Marc, Ecki & Co. mit dieser Session ein Konzept entwickelt haben, auf das traditionsbewusste Live-Musikfreunde und Kneipengänger in der Südstadt schon lange gewartet haben.



Start geglückt...



Montags-Session im Bistro Monopol...



vor vollem Haus